

## 2. Abokonzert:

### NONETTE 2

**Andreas Trenkwald** · Nonett „Tigerenten Adventures“ (Uraufführung)

**Louise Farrenc** · Nonett

Sa, 18. Juni, 19.30 Uhr, Innsbruck,  
GEA Geschäft Veranstaltungssaal, Anichstr. 22

Im Juni beginnt eine neue Kooperation der Akademie St. Blasius mit der Firma GEA - GehenSitzenLiegen ([www.w4tler.at](http://www.w4tler.at)). Diese Zusammenarbeit entspringt aus dem Bedürfnis, gute Musik nachhaltig und fair zu produzieren. Robert Potisk vom GEA Geschäft in Innsbruck ist für dieses Ansinnen der perfekte Partner und Berater!

Zum Auftakt dieser neuen Initiative gewann die Akademie St. Blasius einen Bratschisten aus ihren Reihen - den jungen, erfolgreichen Tiroler Komponisten **Andreas Trenkwald**. Auf der Suche nach einer überraschenden Klangfarbe stieß er zuerst auf die für Orchesterinstrumente völlig unübliche Farbkombination gelb-schwarz - und damit auf ein Blasinstrument in Tigerenten-Optik. (Anm.: 1978 schuf der Zeichner, Autor und Künstler Janosch die kleine Tigerente, die vom großen Glück träumt.). Das Tenoroon (Quartfagott) war im 18. und 19. Jahrhundert vor allem in der Militärmusik verbreitet. Heutzutage wird es wieder gebaut und im Musikunterricht für Kinder eingesetzt. Andreas Trenkwald inspirierten die Erinnerungen an seine geliebten Janosch-Kinderbücher zu seinem **Nonett „Tigerenten Adventures“ (UA)**, das aus mehreren Charakterstücken in unterschiedlichen Besetzungen besteht.

Von der nahezu orchestralen Wirkung eines **Nonetts** für die klassische Besetzung Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott, Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass kann sich das Publikum im zweiten Teil des Kammermusikabends überzeugen. Nicht nur aus musikalischen Gründen ist das Werk der französischen Komponistin **Louise Farrenc** (1804-1875) interessant: Farrenc war schließlich eine der wenigen Frauen, die sich im 19. Jahrhundert als Komponistin - in einem als Männerdomäne geltenden Genre - durchsetzen konnte.

Übrigens: „Nonette 1“ mit dem Kammerensemble der Akademie St. Blasius gab es am 26. Jänner 2014 im Hörsaal der Universitätsklinik für Psychiatrie zu hören. Die Reihe wird künftig alle zwei Jahre fortgesetzt.

## ANDREAS TRENKWALDER

Andreas Trenkwalders (\* 1986) musikalische Ausbildung begann spielerisch (Singen, Hackbrett) im Elternhaus in Zirl. Am Tiroler Landeskonservatorium und am Mozarteum Salzburg studierte er Violine und Viola (Mirjam Tschopp und Christos Kanettis) und begann ein Kompositionsstudium in der Klasse von Franz Baur. Es entstanden zahlreiche Kammermusikwerke, aber auch das Orchesterwerk „Ouverture“ (UA 2014, Zirl), das Konzert für Violoncello und Kammerorchester „Integral“ (UA 2014, Schweiz) und die Märchenoper „Aschenputtel“ (UA 2015, Innsbruck).

Seit 2014 beschäftigt sich Andreas Trenkwalders zusätzlich intensiv mit elektronischer Musik. Nach einem Workshop bei Johannes Kretz (Universität für Musik und darstellende Kunst Wien) begann er ein Studium der Computermusik bei Marko Ciciliani (Universität für Musik und darstellende Kunst Graz). Andreas Trenkwalders lebt und arbeitet als freier Komponist und Musiker in Innsbruck und Graz.